

Erfahrungsbericht Erasmus 2014/2015

*„Como el agua clara
que baja del monte,
asi quiero verte
de dia y de noche. „*

von **Cameron dela Isla** - geboren in der Nähe von Cadiz, Andalusien, einer der bedeutendsten Flamencosänger seiner Zeit; seine Familie und sich selbst zählte er zu den Gitanos, auch als einfaches Volk genannt.

Mit diesen und weiteren zahlreichen Liedern aus des Flamenco, die mich dabei unterstützen, mich an mein Studienjahr im schönen Granada zurückzuerinnern, möchte ich gern meine Erasmuserfahrungen in dem folgenden Bericht zusammenfassen. Dieser bietet Informationen zum Erasmusstudium an der Universität Granada die eine Partnerhochschule der Georg-August-Universität ist, als auch zu Leben, Wohnungssuche und Freizeitgestaltung in und um Granada. Ich selbst habe dort 1 Jahr studiert, Wintersemester 2014/15 und Sommersemester 2015.

Vorbereitung und Organisation:

Bevor die Reise begann habe ich ein Learning Agreement erstellt welches die Kurse an der Universität Granada und die dazu passenden Module an der Uni Göttingen mit den jeweiligen ECTS Credits beinhaltet. Das Kursangebot findet man leicht auf der Webseite der Uni Granada als PDF-Datei, unter dem Namen „Guia Grado“ für das jeweilige akademische Jahr, für welches man sich bewirbt. Das Kursangebot zu verstehen hat für mich etwas Zeit in Anspruch genommen, da es etwas verwirrend geschrieben ist aber auch das wurde schnell übersichtlicher. Generell kann man die Fächer frei wählen. Ich selbst habe mir ein relativ straffes Lernpensum gesetzt, da ich von vornherein alles bestehen wollte. Aber schnell wurde klar, dass das nicht zu schaffen war. Im ersten Semester habe ich Augenheilkunde, Gynäkologie und HNO gewählt. Die ersten beiden sind sehr gut zu meistern, die Vorlesungen und Seminare haben in Augenheilkunde großen Spass gemacht und in Gynäkologie konnte man sogar nach einer mündlichen Prüfung fragen, was für das Bestehen hilfreich war. Von daher sollte man das immer versuchen. Die Prüfung in HNO war etwas schwerer, aber mit mehr Lernaufwand vermutlich machbar.

Im zweiten Semester belegte ich Traumatologia, Urologie als auch Dermatologie. Auch wenn sich meine

Spanischkenntnisse um einiges verbessert hatten, waren die Prüfungen für mich dennoch schwierig. In allen konnte man keine mündliche Prüfung ablegen. Dermatologie soll an der Uni mit das schwierigste Fach sein. Von daher sollte man sich das gründlich überlegen.

Interessant waren auch die Praktika, zu denen man in unterschiedlichen Krankenhäusern, auch meist zusammen mit Spanischen Studenten zugeteilt wurde. Manchmal kam es auf den Arzt an, ob er Lust und Laune auf uns hatte aber generell waren die Meisten verständnisvoll und geduldig und haben sich auch mehr Zeit genommen, uns nach Patientenkontakten das wichtigste noch einmal zu erklären. Wenn man reges Interesse an den Untersuchungen zeigt, werden die Praktikas auch viel Spass machen.

Was sich auch lohnt, ich selbst aber nicht gemacht habe sind Wahlfächer.

Die Blockpraktikas kann man auch an der Uni Granada machen, dazu kann man dich Vordrucke von der Uni Göttingen herunterladen.

Anreise

Ich selbst bin mit Rynair nach Malaga geflogen und dann mit der Alsa Buslinie weiter nach Granada was ca. 2 Stunden gedauert hat. Generell würde ich jedem empfehlen nicht all zu viel Gepäck mitzunehmen, da man am Ende immer einen volleren Rucksack hat als zuvor. Manche Erasmusstudenten sind auch mit eigenem Auto nach Granada gefahren und haben dann die Vorzüge genossen, schnell in die umliegenden Berge oder ans Meer fahren zu können. Die Parkmöglichkeiten lassen allerdings zu wünschen übrig aber wenn man lange genug sucht, hat man auch etwas gefunden. Im arabischen Viertel Albaicin gibt es davon nur wenige und die Strassen sind teilweise auch stark verwinkelt und eng, dass man nur schwer durchkommt. Da lohnt es sich weiter ausserhalb zu parken und zu Fuss zu gehen.

Uni

Jeder Student hat einen individuellen Stundenplan bekommen, welcher die Praktika und Seminarwochen beinhaltet Zu Unibeginn gab es eine Einführungsveranstaltung für uns Erasmusstudenten, in welcher alles wichtige zu Unialltag, Kursen und Internetzugang erklärt wurde. Falls man doch noch Kurse tauschen oder ändern möchte, sollte dies rechtzeitig im Sekretariat kundtun. Die Vorlesungen sind freiwillig und finden Montags bis Freitags von 8-10 Uhr statt, danach folgen Krankenhausaufenthalte oder Seminare.

Bei Mario im Kopierladen gegenüber der Medizinerfakultät kann man sich sogenannte *Apuntes* kaufen. Das sind Studentenmitschriften aus vorherige Semestern, die dabei helfen die Prüfungen zu bestehen.

Um sich für die Prüfungen vorzubereiten kann ich bestens das *Hospital Real* empfehlen, ehemals ein Städtisches Krankenhaus und jetzt der Sitz des Dekans als auch der Universitätsbibliothek.

Sprachkurs

Ich selbst habe am *Centro de Lenguas Modernas* noch im ersten Semester einen Sprachkurs gemacht, der recht gut war um meine Spanischkenntnisse auszubauen. In den Kursen lernt man auch nochmal viele andere Studenten kennen. Die Sprachschule bietet auch Freizeitausflüge an.

Granada - Leben und Umgebung

Granada ist die Provinzhauptstadt der gleichnamigen Provinz und liegt in der autonomen Gemeinschaft Andalusien. Bedingt durch die naheliegende Sierra Nevada, welche unter anderem den höchsten Berg des spanischen Festlandes beherbergt, hat man immer die Möglichkeit in die Natur zu flüchten. Wandern, Klettern, kleine Dörfer in den Bergen erkunden, versteckte Stauseen besuchen oder einfach nur die Straßen Andalusiens mit dem Auto erkunden- im Süden Spaniens hat man immer etwas zu tun.

Im umliegenden Bergdorf Monachil kann man beispielsweise hervorragend klettern, für Anfänger als auch Erfahrene geeignet und danach kann man sich im Bergbach erfrischen.

Auch von Güejar Sierra aus starten einige Wanderrouen in die Berge der Sierra Nevada. Für diejenigen, die am besten mehrere Tage in den Bergen verbringen wollen empfehle ich eine Übernachtung in der Schutzhütte La Cucaracha.

Granada selbst darf in einem Andalusienbesuch nicht fehlen. Neben der Alhambra, dem „roten Palast“, welcher seit 1984 zum Weltkulturerbe gehört und sicherlich eine der mächtigsten und historisch wertvollsten Bauten Europas ist, kann man in jeder Ecke der Stadt etwas zum Staunen finden. Innerhalb von 30 Minuten kann man vom Stadtzentrum aus den höchsten Punkt der Stadt (*San Miguel Alto*) über leichte Wege erklimmen und von dort aus eine Sicht über die alten Stadtmauern, die Alhambra und die Spitzen der Sierra Nevada genießen, wie man sie eigentlich nur aus dem Bilderbuch kennt.

auf



Blick
die

Alhambra, San Miguel Alto.



Blick von der Alhambra.

Da die Bevölkerung der Stadt zu 25 Prozent aus Studenten besteht, von denen ein großer Anteil aus dem Ausland kommt, gibt es ein buntes Studentenleben in Granada. Zum Ausgehen kann man neben den Wochenendtagen auch während der Werkstage immer etwas finden. Dies ist allein schon bedingt durch das Konzept der *Tapas*. Tapas werden zwar in ganz Spanien gegessen, jedoch besonders in Andalusien. Granadas Pluspunkt: Hier gibt es die Tapas umsonst zum Getränk dazu. Ob nachmittags zur Coca Cola oder zum Sprudelwasser oder abends zum Bier oder zum Wein, zu jedem Getränk bekommt man etwas Kleines zu essen dazu. Dies sind natürlich meist andalusische Spezialitäten, wie *Gazpacho* oder *Migas*. Und das Beste ist, dass alles zum kleinen Preis angeboten wird. Generell kann man sagen, dass die Lebenshaltungskosten in Granada sehr moderat sind. Wohnen, essen und ausgehen ist besonders für Studenten ziemlich preiswert.

Fazit:

Insgesamt kann ich meinem Auslandsaufenthalt in Granada eine sehr gute Note vergeben und empfehle mein Studienjahr jedem, der in dem wunderschönen Andalusien leben möchte, deren farbenfrohe, ausgelassene als auch temperamentvolle Kultur kennen zu lernen. Ob auf geschäftstüchtigen Marktplätzen im arabischen Viertel oder in nahezu menschenleeren Gassen wenn die *Siesta* in den Wohnhäusern gehalten wird und die Menschen sich vor der Nachmittagshitze flüchten, Granada bietet immer etwas zum Staunen und Erleben.

Schon nach wenigen Monaten habe ich mich sehr sehr wohl gefühlt. Ich habe guten Anschluss an meine Wohngemeinschaft als auch zu zahlreichen anderen Erasmusstudenten aus den verschiedensten Ländern gefunden. Ein Auslandsjahr bietet die Möglichkeit, toleranter und offener gegenüber anderen Nationalitäten zu werden und hilft auch, einmal über den Tellerrand hinauszuschauen.

Die Vielfalt der Kulturen, die in dieser kleinen Stadt aufeinander trifft, macht es einem möglich die Welt und unser ganzes Leben einmal mit anderen Augen zu sehen. Wenn man weiß wie unterschiedlich ein Amerikaner, eine Mexikanerin, ein Italiener, eine Spanierin und eine Deutsche über juristische, politische oder wirtschaftliche Systeme und Probleme in aller Welt denken und wie unterschiedlich sie damit in ihren Ländern umgehen, kann man viele Dinge aus einer komplett anderen Sicht sehen, die am Anfang eventuell fremd scheinen mag, einem jedoch hinterher neue Türen eröffnen kann.

Ich kann jedem, der die Möglichkeit hat nur empfehlen ein oder zwei Semester im Ausland zu studieren. Mit dieser Erfahrung kann man nur Schritte nach vorne machen.